

GESCHICHTSWERKSTATT
Partenstein

Michael Herrmann Historiker, Geschichtsforscher, Heimatforscher in Partenstein. Die Geschichtsschreiber von Partenstein des 19. und anfangenden 20. Jahrhunderts waren meist von Beruf Pfarrer. Doch in die Reihe dieser reihte sich ein Maler, in Partenstein auch Tüncher genannt ein: Michael Herrmann.

Die Familie Herrmann stammte ursprünglich aus Nürnberg und bekam für ihre Tapferkeit im Jahre 1440 ein Wappen verliehen.

Das Geburtshaus des Michael Herrmann stand in Partenstein in der Kirchgasse Nr. 137 (heute Kirchgasse 6). Er wurde dort als Kind der Elisabetha Herrmann am 1. Oktober 1870 geboren. Seine Mutter starb bereits 1885.

Das Tüncherhandwerk lernte Michael Herrmann bei Heinrich Mehrlich, in der Hauptstraße gegenüber der evang. Kirche. Nach der Lehre arbeitete er beim Tüncher Kenner in Burgsinn, sowie in Frankfurt. Den Militärdienst absolvierte er in Bamberg beim 5. Inf. Regiment.

Nach dem Militärdienst machte er sich selbständig und zog als Mieter in das Haus Oberer Weg 8.

Seine Frau Elisabeth geb. Herbolsheimer war die Tochter eines Eisenbahners, der in einem Bahnwärterhäuschen kurz vor Krommenthal wohnte.

Das Ehepaar bekam zwei Söhne und drei Töchter.

Später, vermutlich 1906, kaufte Michael Herrmann ein Haus im Franzengang.

Herrmann war vielseitig begabt und interessiert. Besonders Geschichte und Naturkunde hatten es ihm angetan.



Michael Herrmann
Foto: Archiv Elmar Weber



Elise Herrmann
Foto: Archiv Elmar Weber

Seine musischen Begabungen waren das Zitherspiel, Zeichnen und vielleicht berufsbedingt die Schriftenmalerei. Er war auch Mitglied des Gesangvereins Eintracht, der später in Einigkeit umbenannt wurde.

Herrmann war einige Jahre im Kirchenvorstand der evang. Kirchengemeinde Partenstein.

Seine, leider ungedruckte, Geschichte Partensteins schrieb er in den 1930er Jahren. Das war nicht einfach für ihn, standen ihm doch, wie er einmal beklagte, nur das Partensteiner Pfarrarchiv zur Verfügung. Wie gerne hätte er im Staatsarchiv Würzburg und den anderen Archiven die entsprechenden Urkunden eingesehen. Doch allein das Auswerten der Urkunden in Partenstein konnte er organisatorisch bewältigen. Der Besuch anderer Archive war mit seinen Möglichkeiten nicht realisierbar. Das Führen seines Geschäftes gab ihm nicht mehr Freizeit. Das lag nicht etwa daran, dass Herrmann nicht mobil war, so besuchte er im Jahr 1906 in Nürnberg den Pfarrer

GESCHICHTSWERKSTATT	Datum	Seite 1	A	Thema	Autor	Quellen:
Partenstein	03-06	von 2	1	Michael Herrmann	H. Breitenbach	Sophie Weigand Archiv Ahler Kräm

August Graf, der von 1872 bis 1889 die Pfarrstelle der evang. Kirche in Partenstein innehatte.

Zu dem Pfarrer Graf hatte er eine besondere Beziehung. Seine Schwester Christine war in den 17 Jahren die Graf in Partenstein lebte, das Dienstmädchen des Pfarrers. Das führte dazu, dass Herrmann auch mal bei der Abwesenheit des Pfarrers, dessen Vieh fütterte. Von ihm wissen wir dass August Graf „sieben Stück Vieh und auch Schweine, Hühner und Enten“ hatte.

Michael Herrmann starb am 29. September 1948.

GESCHICHTSWERKSTATT	Datum	Seite 2	A	Thema	Autor	Quellen:
Partenstein	03-06	von 2	1	Michael Herrmann	H. Breitenbach	Sophie Weigand Archiv Ahler Krä́m